

A. DUANE. **The Value of the Screen-test as a precise Means of Measuring Squint.** *Annals of Ophthalmology*. Oktober 1903.

Verf. empfiehlt die im Prinzip einfachste Probe auf binokulares Sehen bzw. auf Schielen, das Vorhalten eines undurchsichtigen Schirmes abwechselnd vor das eine und das andere Auge, auf Grund mehrjähriger Erfahrung als praktisch einfachste und zweckmäßigste Prüfungsmethode. Über die geeignetste Verfahrensweise und ihre Vorteile werden genaue Angaben gemacht. Die Einzelheiten sind mehr von ophthalmologischem Interesse.

W. A. NAGEL (Berlin).

A. DUANE. **The Systematic Use of Cylinders in making the Shadow Test.** *Ophthalmic Record*. September 1903.

Durch geeignete Zylindergläser, deren Abstand vom untersuchten Auge variiert wird, läßt sich die skiaskopische Untersuchung des Refraktionszustandes wesentlich genauer machen, als bei Verwendung nur sphärischer Gläser.

W. A. NAGEL (Berlin).

A. DUANE. **Suggestions for a Uniform Nomenclature of the Movements and Motor Anomalies of the Eye.** *Transact. Americ. Ophthalm. Society*. 1903.

Die in der Arbeit näher begründeten Benennungsvorschläge sind die folgenden:

Parallele Bewegungen beider Augen:

beide Augen seitlich:	Lateriversion
speziell	Dextroversion und Levoversion
beide Augen nach oben	Sursumversion
„ „ „ unten	Deorsumversion
Kombiniert:	Dextrosursumversion Levosursumversion etc.

Rollungen, die beide Vertikalmeridiane nach

rechts neigen:	Dextroklination
nach links:	Levoklination
gegeneinander:	Konklination
auseinander:	Disklination.

Die Fähigkeit Prismen (abducierende oder adducierende) zu überwinden, bezeichnet Verf. einfach mit

Divergenz bzw. Konvergenz,

den überwindbaren Prismawinkel in Graden. Ferner: homonyme und heteronyme (oder gekreuzte) Diplopie.

Die weiteren Einzelheiten gehen zu sehr ins ophthalmologische Gebiet, um hier aufgeführt werden zu können. W. A. NAGEL (Berlin).

R. M. YERKES. **A Study of the Reactions and Reaction Time of the Medusa *Gonionema Murbachii* to photic Stimuli.** *Americ. Journ. of Physiology* 9, 5, 279—307. 1903.

Gonionema bewegt sich zur Lichtquelle hin, ist also positiv phototaktisch. Zur Ruhe kommt es indessen im dunkelsten Teil des Behälters,